

vollständig. Saragossa öffnete dem Sieger die Thore und ganz Aragonien wandte sich, durch die Wiederherstellung seiner alten Privilegien vollends gewonnen, der Sache des Hauses Österreich zu.

Zu Saragossa kam es zwischen den Generalen der Verbündeten zu lebhaftem Streite über die weiteren Kriegsunternehmungen. Starhemberg war dafür, dass man den Feind nach Navarra verfolge und ihn so lange unablässig bekämpfe, bis Philipp gezwungen sein werde, Spanien zu verlassen und nach Frankreich zu flüchten. Stanhope aber sprach sich mit Heftigkeit für den Zug nach Madrid aus. Obgleich der König selbst Starhemberg's Ansicht theilte und vertheidigte, wusste doch Stanhope durch die Drohung, er werde die englischen Truppen keine andere Strasse führen, als die nach Madrid, seine Meinung durchzusetzen. Das siegreiche Heer wandte sich nach der Hauptstadt Spaniens, in welche es nach langem, mühseligen Marsche einzog. Der ungünstige Empfang aber, den der König und seine Truppen zu Madrid fanden, erfüllte sie mit düsteren Ahnungen und sogar Stanhope und diejenigen, die mit ihm gestimmt hatten, begannen einzusehen, welchen Fehler sie begangen, als sie sich der Meinung des Königs und Starhemberg's widersetzt hatten.

Durch den Einzug des Heeres der Verbündeten in Madrid schien das Kriegsglück des Königs Karl seinen Höhepunct erreicht zu haben. Er sollte leider auch sein Wendepunct sein. Die Schilderung der nachfolgenden Ereignisse wurde auf die nächste Sitzung verspart.

SITZUNG VOM 21. APRIL 1852.

Die Classe empfing mit Dank von dem h. Ministerium des Handels die Mittheilung eines Aufsatzes des k. k. Consuls Rössler zu Rustschuk: „Skizze von Bulgarien.“

Durch das w. M. der andern Classe, Hr. Director Kreil, werden bei Übermittlung eines Exemplares des „Gedenkbuches der Stadt Fünfkirchen,“ von dem dortigen Stadtpfarrer, Hr. Haas, aus dessen Einbegleitungsschreiben nachstehende Auszüge mitgetheilt:

„Ich werde trachten dem Wunsche des hochgeborenen Herrn Hofrathes Hammer-Purgstall zu entsprechen, und die orien-